

Zeugenberichte über Georg Schwaiger

Quelle: Salzburger Landesarchiv, Emigrationsakten, 62, fol. 171-172

fol. 171

Extract auß denen aidlichen depositionibus (=Aussagen) verschiedener Unterthanen.

Bartlme Egger zu Pallekh sagt, daß sein Vatter Hannß Ekher khome es hin wo es wolle bekenen müßte daß beede Georg und Christian Schwaiger ihm in glaubens discurs an wenigsten gefahlen.

Den 30. Decembris deponirt Georg Auer zu Obermill, daß er die Zeit da er würth (=Wirt) gewesen, khainen menschen gesprochen der es so guett gekönt hat mit denen selber Zeit herüber kometen yberbergern, als Georg Schwaiger, der discurs ware gemainiglich von glauben wobey dißer die mehreste Herren Sprüch und Text gewust, daß sich er Auer nicht genueg verwundern können, wie ein gemainer mensch so viel wiße. Specifice kan sich deponent nit mehr erinern waß eigentlich vor räden (=für Reden) vorbeey gang. Einßmahls hat er ihm deponenten ein claine bibl zu behalten geben, vorgebent, sol(c)he von weegen glauben Vertribnen cramer Lenzl zu Sal-

fol.171 Rückseite

felden erkaufft zu haben. Sein des Georgens Schwaigers brueder Philipp Schwaiger p.m.P. an Pirchlguett hat deponenten (da sye beede auf der albm beysam saßen) geklagt, daß er mit dem Jergl so gar nichts richten kunte, habe schon offt mit ihm gegreint daß er sich so in die büecher laße. ita per omnia Georg Auer zu Obermill.

Hannß Thumb an Poschen ist geständig, daß die sag der alten seye, in Hindterthall habe mann von Irrglauben nichts gewust, Georg Schwaiger zu Schwaig solle die erste büecher von Rapolt

auß dem Millbach (=Mühlbach a.Hochkönig) herüber gebracht haben.

Hat auch große gemeinschaft gehabt mit dem verdächtigen Christian Schwaiger zu Schwarz und den sogenannten Heußlinger des Hannßens Hundsdorffers Tochtermann, welcher sich in die Öschenau (=Eschenau) hinüber gekauft alhier gravirt suspect, aniezto aber den Vernemmen nach

fol.172

öffentlich Evangelisch ist, haben off in die nacht hinein Bibl geleßen, ita Wolf Eder oder Prandtner.

Bey den Stäbler Cristern alhier saßen nach den Gottes dienst (unter welchen der Vicarius von den glaupe bredigte) beysamen Georg Schwaiger zu Schwaig, Philipp Jechinger haußmann in Untergrießbach, und Georg Mueßbacher zu Unter Muesbach, nach lang geführten discours von bredig (Predigt) und glauben, so deponentin nit alles vernemen können, machten alle 3 endlich den einhelligen schluß: wür (=wir) bleiben halt bey unsern glauben, weil nun bekant, daß Philipp Jechinger beständig und deßwegen emigrirt last sich leicht schließen, daß die zway für sich selbst lengst verdächtig(en) Georg Schwaiger zu Schwaig und Georg Mueßbacher zu Unter Mueßbach seines gleichens gewesen, ita in morbo periculosissimo urgente Conscientia mihi deposuit visitanti Elisabetha Millingerin.

fol.172 Rückseite

Hatte auch gesagt, waß maints buebin, wärs bößer (besser) einigehen (in die Capellen) zur meß oder nit, meiner seyts meinte ich nit, dan seelig seynd die nicht sechen und dnoch glauben.

an ainem Sontag oder Feyertag vor lengsten, da der krumpe Bartl oder Paul, so zu Pachleiten gestorben selber Zeit aber noch in Sieder häußl nit vermochte zum Gottes dienst herauß gehen,

und deswegen seiner andacht
zu pflegen sich in der au herausten
niederlegte mit ainem buch, kame
nechst den bach herauß Georg Schwai_
ger zu Schwaig und Christian
Schwaiger zu Schwarz mit der
fisch schnur: worauf ihn krumpen
Georg Schwaiger zu Schwaig
.... spottweiß angeschrieen,
waß machest du da du abgötter,
ita Wolf Prindlinger am Lackengüetl alhier.

fol.172 Zusatz

Extract auß denen eidlichen depo-
sitionibus verschiedener Unter-
thanen.